

Wasser. In den Röhren A und B sind Kolbenstan-  
gen mit Kolben, davon die eine aufwärts geht, und  
Wasser auffaugt, wenn die andre niederwärts geht,  
und das aufgefogene Wasser durch eine geöffnete  
Klappe in das Gefäß b c a d gedrückt wird. Wenn  
der Kolben m aufwärts gezogen wird, so dringt Was-  
ser von unten her in den Raum fm, durch die Klappe f.  
Diese schließt sich, wenn der Kolben niederwärts geht.  
Alsdann muß es durch eine Röhre fr, und durch die  
alsdann aufgestosne Klappe h, in das Gefäß b c a d,  
welches alsdann keine andre Oeffnung hat, als nach  
oben hin durch die darinn stehende Röhre, woraus bey  
e das Wasser, wie aus einem Heronsballen, zum  
Sprützen herauspringt. So ist es auch mit dem an-  
dern Stiefel, oder der Röhre B. —

Ihr seht — Fig. 21. — 16 Pferde von bey-  
den Seiten einer metallnen Kugel (drey Viertel Elle  
im Durchmesser) angespannt. Sie ist aus zwey Holb-  
kugeln a b zusammengesetzt, die bloß dadurch, daß die  
Luft aus der Kugel ausgepumpt ist (wie weiter unten  
erklärt wird) so fest an einander hängen, daß sie nicht  
aus einander gezogen werden. So viel Gewalt hat  
die äussere Luft, wenn ihr keine innere widersteht.

6) Etwas vom Schiffwesen.

Tab. LXXXIX.

Ein Fahrzeug wird so gebauet, daß es, nach den be-  
kannten Regeln der leichten Bewegung, bewegt wer-  
den, und zu der Ladung, oder zu dem Gebrauche, wozu  
man es bestimmt, geschickt seyn möge. Ein Wasserfahr-  
zeug